

## Wortgräberei

Blätter und Blättern im Birken- und Täterwald:

Das Grauen anschauen mit Augen.

Die Angst, alles schon gesehen zu haben.

Lediglich Eindrücke:

„Nous entrons“?

Zeugen und Zeugnis ablegen.

Zahlen zählen!

Stille Stilfiguren.

(Was bleibt, ist das Wort- und Ortspiel.

Meine Schreibmaschine)

Klagend klingeln in Wimmerbädern.

Schamhaar und Holzbrot für den KZ-Touristen.

Foto- und Tatmotiv.

Identitäter und Täterviren.

Der Mensch: ein Koffer, der zu scheißen hat.

Recycling und Wellness in Kanada.

Judenfett und Sophies Wut.

Sophie, die Mauern beschreit.

Sternenhagel im toten Park.

Aschen schwimmen tränengleich und werden stumm gelagert.

Das Beruhigende:

Nicht abgestumpft!

Nicht ausgeschwitzt!

Inspirierende Kamine, moralische Anstalten.

Mein Glaube an den Knabenmorgen, wenn alles aus den Fugen gerät.

Am Anfang das Wort, am Ende der Wortgräber

Die Gewissheit:

Ich bin nur ein Schlamm poet.

(Pit Hahn; Auschwitz im Oktober 2013)

